

## Großsedlitzer Elbhänge oberhalb Schlosserbusch (B172)

### 1 Beschreibung

Die betreffende Fläche wird südlich begrenzt durch die Dippoldiswalder Straße (K 8772) und nördlich durch den am Gewerbegebiet (Hugo-Küttner-Straße) liegenden Hangwald (Stadtwald). Die Fläche weist eine Größe von rund 16 ha (0,16 km<sup>2</sup>) auf und wird ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Bei einer Vor-Ort-Begehung am 06.07.2013 wurde Mais als angebaute Fruchtart festgestellt. Bei einer Zweitbegehung am 19.11.2013 waren die Flächen vollständig abgeerntet.

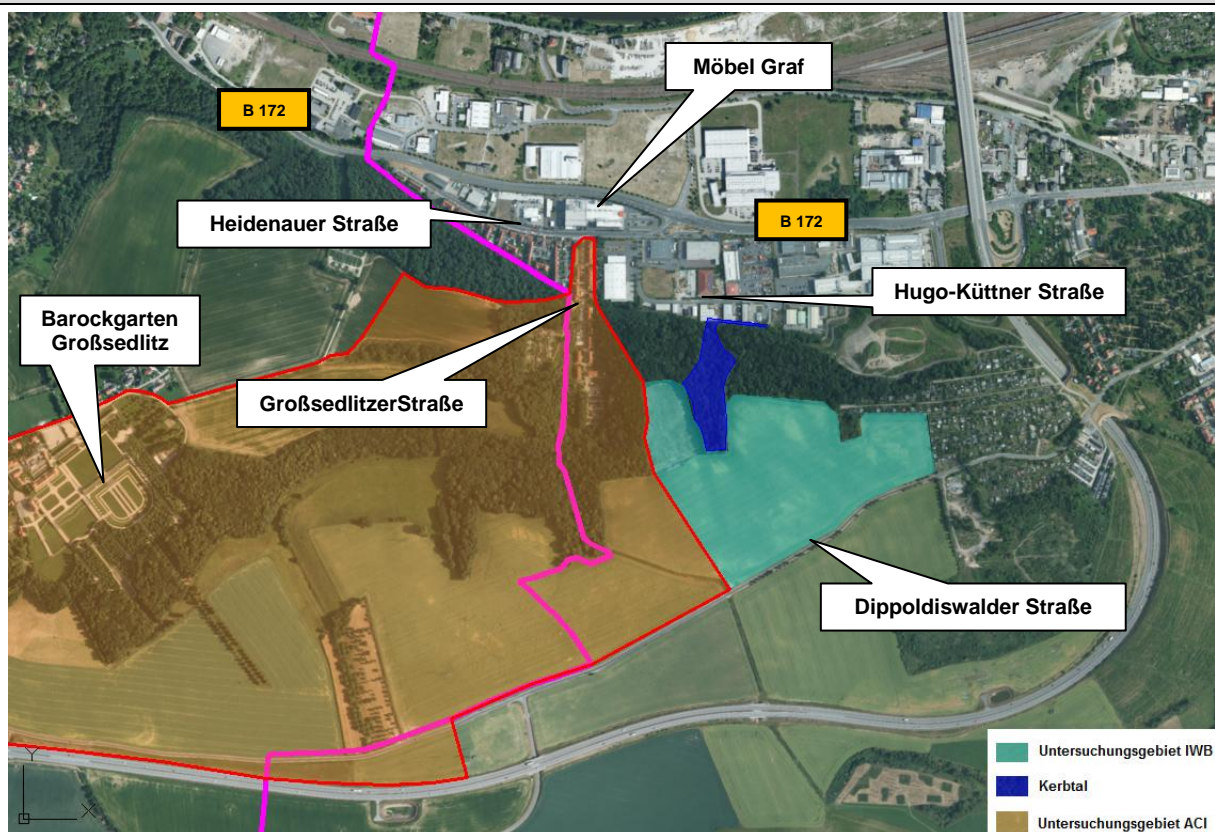
### 2 Historische Ereignisse

Bereits am **16.08.2010** führten Starkniederschläge zu wild abfließendem Oberflächenwasser im Bereich der Großsedlitzer Elbhänge oberhalb des Schlosserbusch. Betroffen waren Teile des Gewerbegebietes sowie der Bundesstraße 172 zwischen Dresden und Pirna. Die mitgeführten Schlamm- und Geröllmassen lagerten sich insbesondere im Bereich der B 172 ab.

Ein weiteres Ereignis fand am **20.06.2013** statt. Nach erneutem Starkregen kam es zum Murenabgang durch die im Hangwald befindlichen sehr engen Kerbtäler. Am Hangfuß können die vorhandenen Ablaufgräben den mitgeführten Schlammmassen nicht mehr gerecht werden, so dass es zu Überflutungen und zur Ablagerung von Schlamm kommt. Besonders betroffen sind immer wieder die Grundstücke im Bereich der Hugo-Küttner Straße 3 (*Präzisionsteile Walther*), 3a (*Pieloth Blechbearbeitung GmbH*) sowie 3b (*Ulrich Anlagentechnik*). Auch das Einrichtungshaus (Möbel Graf) an der B 172 war diesmal von eindringenden Schlamm- und Wassermassen im Erdgeschoss betroffen.

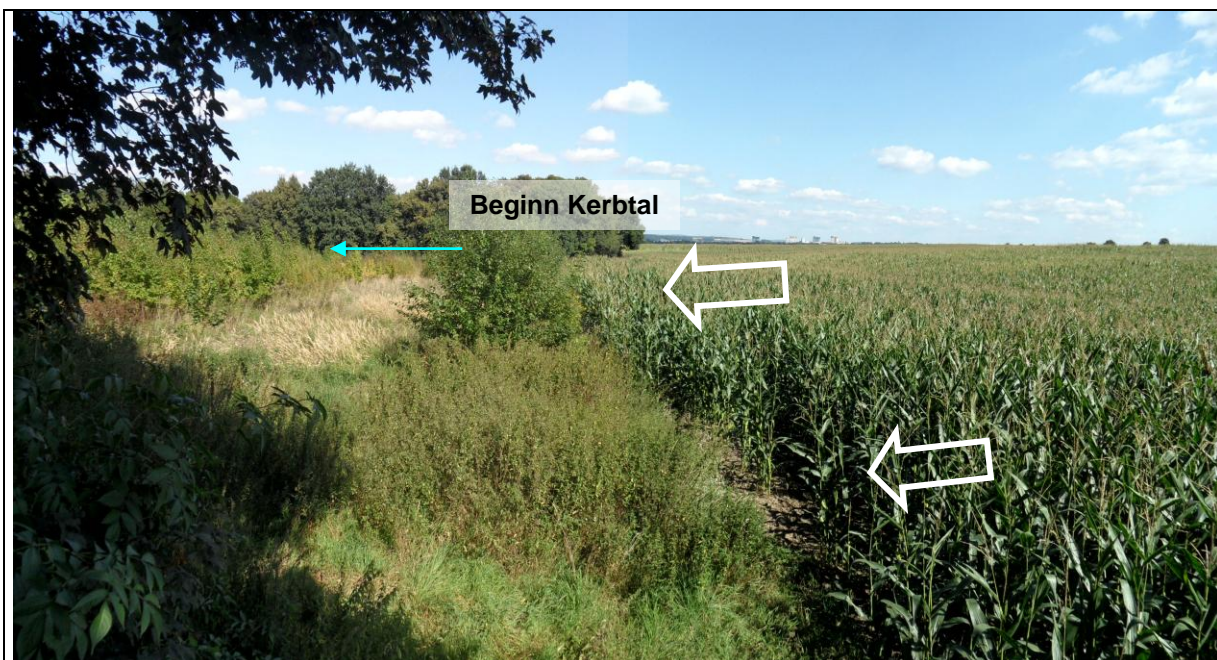
Angaben zur Schadenshöhe sind zum Zeitpunkt der Bearbeitung nicht bekannt.

### 3 Dokumentation



**Bild 1** Großsedlitzer Elbhänge oberhalb Schlosserbusch und B 172





**Bild 2** Ackerfläche oberhalb Gewerbegebiet *Hugo-Küttner-Straße* (Blickrichtung Osten)



**Bild 3** Ackerfläche oberhalb Gewerbegebiet *Hugo-Küttner-Straße* (Blickrichtung Südwesten)



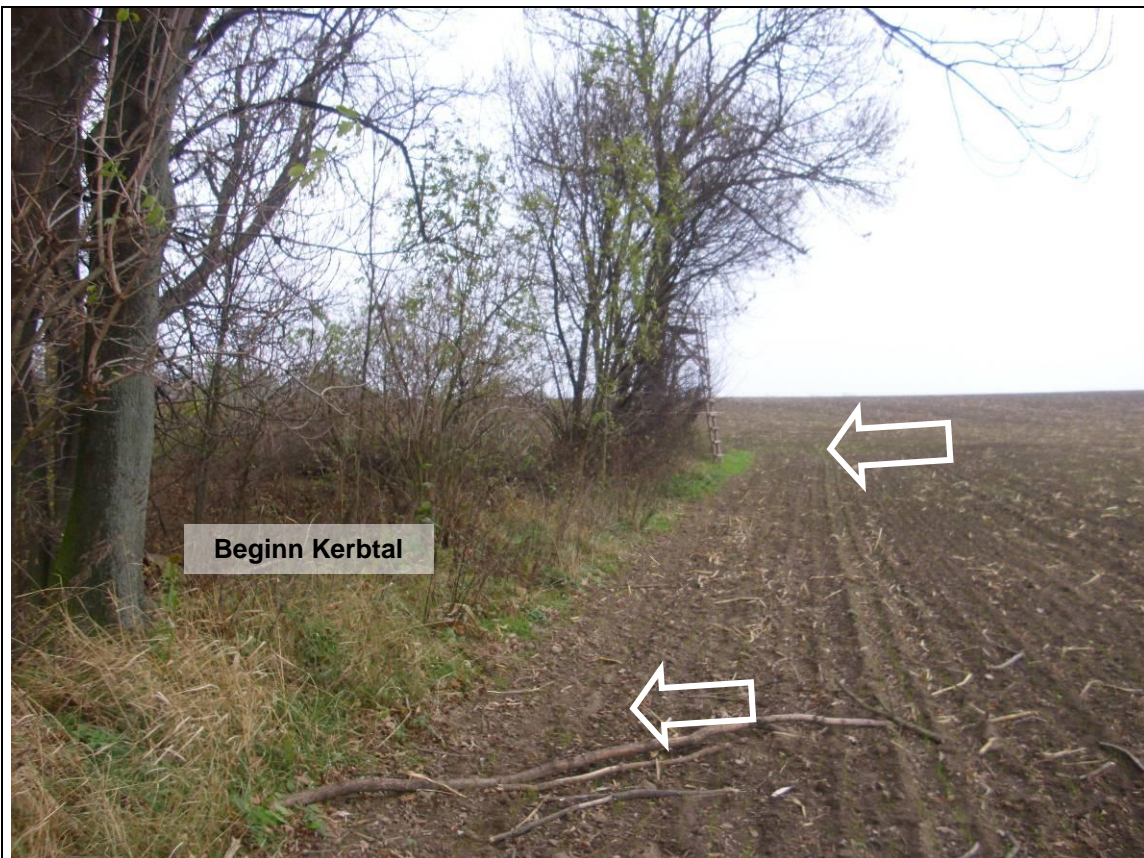


**Bild 4** Maisanbau im Sommer 2013 bis unmittelbar an den Hangwald



**Bild 5** Hangwald unmittelbar oberhalb der Großsedlitzer Straße



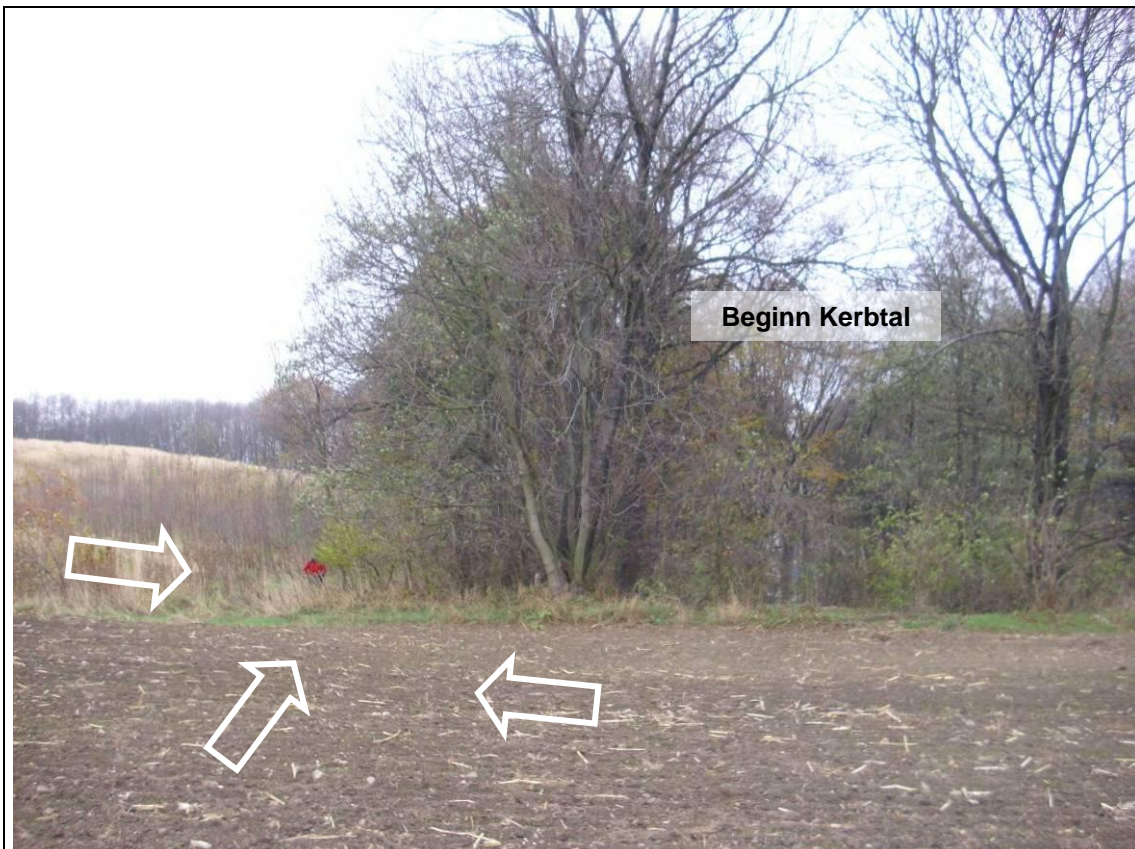


**Bild 6** Ackerfläche oberhalb Gewerbegebiet *Hugo-Küttner-Straße* (Blickrichtung Osten)



**Bild 7** Ackerfläche oberhalb Gewerbegebiet *Hugo-Küttner-Straße* (Blickrichtung Westen)



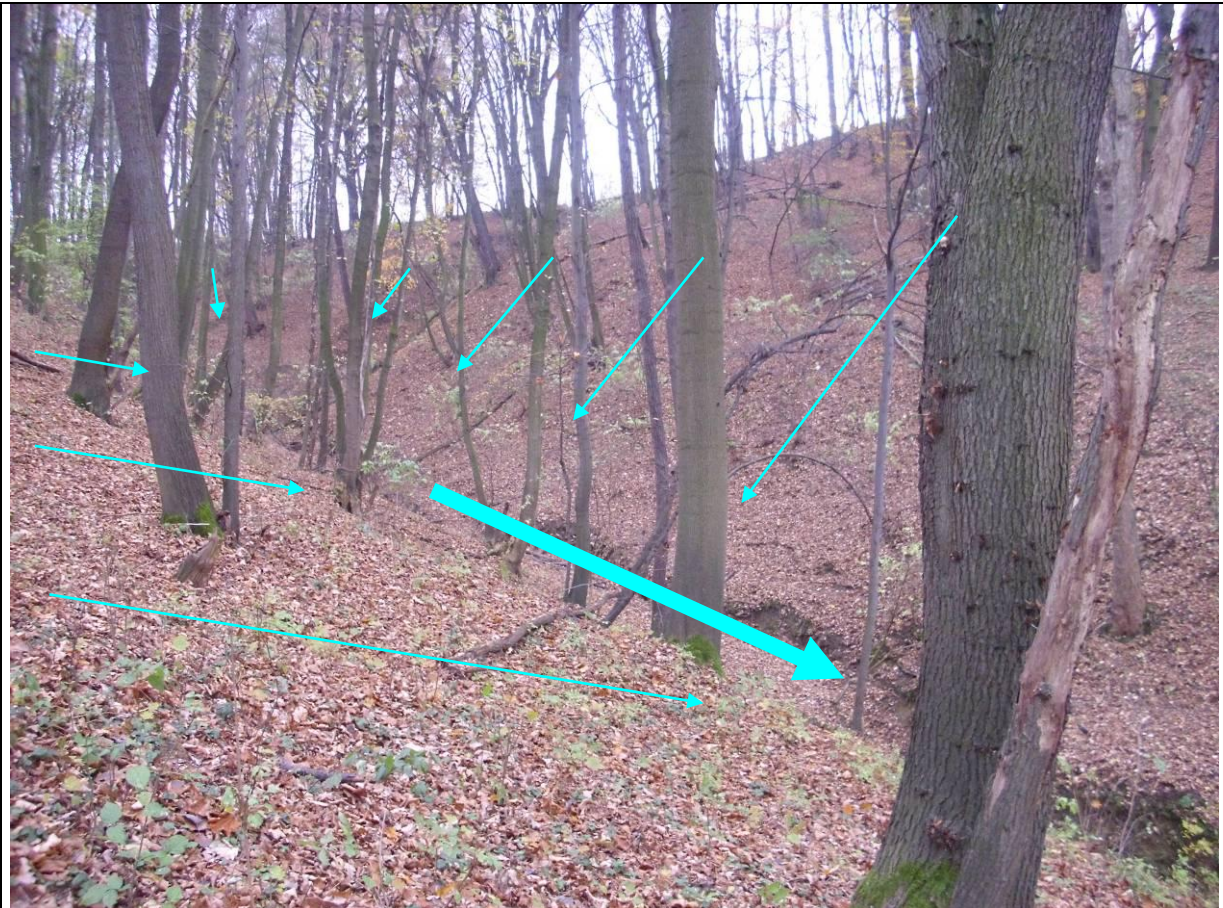


**Bild 8** Ackerfläche oberhalb Gewerbegebiet *Hugo-Küttner-Straße* (Blickrichtung Norden)



**Bild 9** Kerbtal mit älteren Hangrutschungen (rot markiert)





**Bild 10** Kerbtal mit Hangwald



**Bild 11** Kerbtal mit Hangwald



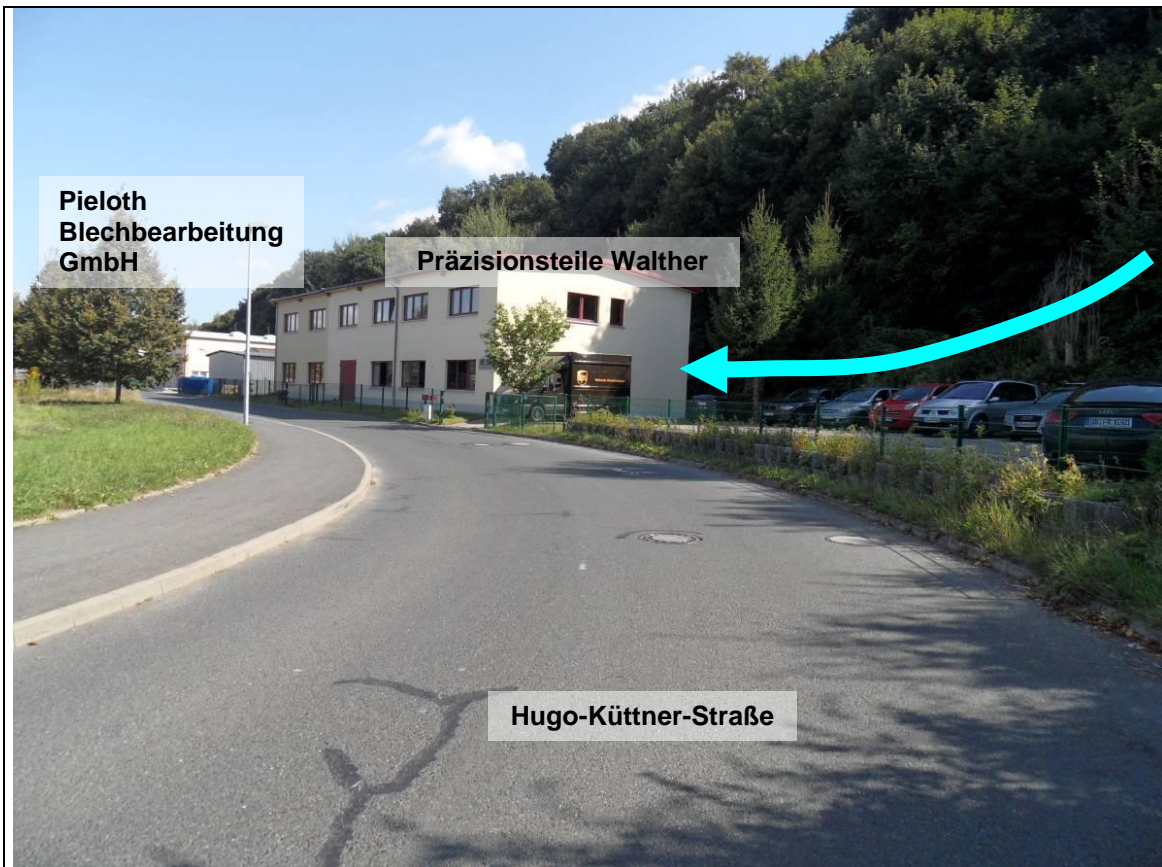


**Bild 12** Hangfuß mit verlandeter Ablaufrinne



**Bild 13** Ablaufrinne am Hangfuß parallel zur *Hugo-Küttner-Straße 3a-c*





**Bild 14** Gewerbegebiet Hugo-Küttner-Straße



**Bild 15** Ablaufrinne am Hangfuß mit Einlaufbauwerk



#### 4 Bewertung vorhandener Infrastrukturen

Das Kerbtal ist durch extrem steile Böschungen mit Neigungen bis zu 45 % sowie durch ältere Hangrutschungen gekennzeichnet. Die Kerbrinne in dem bei Starkregenereignissen das Wasser in Richtung Gewerbegebiet fließt, ist stellenweise erodiert und durch umgestürzte Bäume verlegt. Die am Hangfuß befindliche und parallel zur Hugo-Küttner-Straße verlaufende Ablaufrinne sieht noch intakt aus.

#### 5 Maßnahmenvorschläge und Handlungsempfehlungen

##### Untersuchungsgebiet 1

##### **(oberhalb Schlosserbusch)**

Im Bereich der Großsedlitzer Elbhänge läuft im Zuge der nachhaltigen Wiederaufbauplanung (nWAP) der Schäden von 2010 eine intensive Planung von Maßnahmen zur Verringerung der Gefährdung durch Hochwasser und wild abfließendes Oberflächenwasser durch das Dresdner Büro **Aquaproject Consult Ingenieurgesellschaft mbH (ACI)**. Insgesamt werden durch ACI zwölf verschiedene Maßnahmen mit einem Kostenumfang in Höhe von rund 3,2 Mio. Euro vorgeschlagen. Allgemein können die Maßnahmen wie folgt beschrieben werden:

- Herstellung von Pflastermulden
- Neubau von Ablaufkanälen und Verrohrungen
- Ersatzneubau von Ein- und Auslaufbauwerken
- Wiederherstellung bestehender Teiche
- Zwischenschaltung eines Stauraumkanals
- Schaffung von Rückhalteräumen
- Ergänzende Ersatz-/Ausgleichsmaßnahmen

Die Maßnahmen am Hospital- und Schlosserbusch sollen vorraussichtlich bis 2018 umgesetzt werden. Da die Maßnahmen gemeindeübergreifend umgesetzt werden, entfallen etwa 2,5 Mio. Euro auf die Stadt Pirna und ca. 0,75 Mio. Euro auf die Stadt Heidenau.

##### Untersuchungsgebiet 2

##### **(oberhalb Gewerbegebiet Hugo-Küttner-Straße)**

Nachfolgend genannte Maßnahmen können zum Schutz vor wild abfließendem Wasser sowie zur Minderung der damit verbundenen negativen Auswirkungen beitragen. Konkreten Maßnahmeplanungen sollte jedoch die Erstellung eines Niederschlags-Abfluss-Modells zur exakten Bestimmung der aus dem zugehörigen Einzugsgebiet zuströmenden Oberflächenwassermengen

##### 1. Acker- und Pflanzenbauliche Maßnahmen

- dauerhafte Bodenbedeckung durch Minimierung der Zeitspanne ohne Bodenbedeckung u. a. durch Zwischenfruchtanbau, Untersaaten oder Strohmulch,
- Direktsaatverfahren bzw. Mulchansaat
- Umbruchverbot, d.h. dauerhaft nichtwendende Bodenbearbeitung
- Vermeidung bzw. Beseitigung infiltrationshemmender Bodenverdichtungen

##### 2. Ergänzende Maßnahmen

- Anpflanzungen zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und zum Rückhalt,  
*Hinweis: Arten, Größe und räumliche Zuordnung sind im Einzelnen mit Eigentümern, Stadt und Behörden abzustimmen und in einer gesonderten Planung festzulegen. Es sind insbesondere die Ergebnisse des Bodenerosionsmodells E3D, welches 2014 durch das LfULG erstellt wird, abzuwarten.*
- Erosionsmindernde Flurgestaltung z.B. durch Erosions-/Windschutzstreifen, begrünte Hangrinnen oder Schlagunterteilung als Pufferzone und zur Aufnahme und Zwischenspeicherung von Regenwasser



3. Unterhaltungsmaßnahmen

- regelmäßige Kontrolle der Kerbtäler und ggf. Beräumung von Schwemmgut

4. Bauliche Maßnahmen

- Errichtung eines Rückhaltebeckens als Geschiebefang im Entstehungsgebiet  
*Hinweis: Der genaue Standort, die Dimensionierung sowie Wirkungsgrad sind noch nicht geklärt und bedürfen einer gesonderten Planung. Es sind insbesondere die Ergebnisse des Bodenerosionsmodells E3D, welches 2014 durch das LfULG erstellt wird, abzuwarten.*
- Errichtung von Verwallungen an der oberen Waldkante um Oberflächenwasser gezielt in die Geschiebemulde zu führen,
- Hangsicherung mit einer Steinschüttung aus Wasserbausteinen im Bereich der bevorzugten Fließwege,
- Optionale Errichtung von Geschiebesperren im Kerbtal,
- Ertüchtigung/Ausbau des am Hangfuß befindlichen Abfanggrabens,
- Erhöhung der vorhandenen Verwallung entlang des Hangfußes,
- objektbezogene Schutzanlagen für die Grundstücke der Hugo-Küttner-Straße.